

bestehenden vier badischen Logen, welcher von seinem Orient an einen anderen badischen Orient übersiedelt, kraft dieser Uebereinkunft das Recht hat, an allen Abstimmungen, Wahlhandlungen u. s. w. gerade wie jedes andere Mitglied der betreffenden Loge Theil zu nehmen, ohne daß er dafür etwas in die Logencasse zu bezahlen hat. Er bleibt Mitglied seiner bisherigen Loge und zahlt seine Beiträge an dieselbe. Er hat jedoch, wenn ihm ein Amt in einer anderen Loge übertragen werden sollte, die Zustimmung seiner Mutterloge einzuholen. Ganz analog soll es auch mit den Beförderungen gehalten werden.“ Diesem Cartelvertrag wurde Seitens der Großloge unterm 21. März 1859 die Sanction erteilt. Die Carlsruher Loge, welche anfänglich Bedenken hegte, diesem Vertrage wörtlich beizutreten, wollte ihn auf sämtliche Töchterlogen der „Sonne“ ausgedehnt wissen, — es wurde aber von den Großbeamten davon Abstand genommen und die Großloge sprach ihre Ansicht dahin aus, daß wenn die Bestimmungen dieser Uebereinkunft allseitig in Anwendung gebracht würden, sie vielerlei Mißverständnisse und Unzuträglichkeiten mit sich führen würden.

Fast bei jeder Arbeit wurden zu dieser Zeit Vorträge gehalten. Auch fanden häufig Instructionslagen statt, in welchen, vorzugsweise durch Br. Trentowsky, die Symbole und Gebräuche der Maurerei erklärt und auch mit der Erläuterung der egyptischen Mysterien wieder begonnen wurde. —

Am 29. Juni 1858 wurde das Johannisfest gefeiert. Hierzu waren Deputationen der Logen Karlsruhe, Heidelberg und Basel erschienen. Auch Br. V. Venedich, Schriftsteller von Oberweiler, besuchte zum ersten Male unsere Loge. Nach der Arbeit fand Tafelloge im Gasthaus zur Hochburg statt. — Zu diesem Feste wurde auch wieder das erste Mitgliederverzeichnis für 5858/59 ausgegeben. Nach demselben war die Mitgliederzahl auf 26 angewachsen. Außerdem hatte die Loge drei Ehrenmitglieder und drei permanent Besuchende. Als gestorben werden außer Herm. Montfort noch Hrch. Kapferer I. und Fr. Em. Gottlob Reinhardt aufgeführt.

Eine Beamtenwahl für das Jahr 1858/59 scheint nicht stattgefunden zu haben — nach dem Verzeichniß befanden sich wenigstens noch alle Brüder in denselben Aemtern. Auf das von Br. Zipp verfaßte, dem Verzeichniß beigelegte Johannis schreiben gehen wir nicht näher ein, da sein meist geschichtlicher Inhalt bereits in diesen Blättern ausführlicher wiedergegeben ist. Mit Interesse ersehen wir aber aus demselben, daß damals schon die Mittwochskränzchen die größte Anziehungskraft übten und stets zahlreich besucht waren. Die Lehrlingslogen fanden, wie auch noch jetzt, am ersten Mittwoch jeden Monats statt. Die hiesigen Brüder, die bei einer Arbeit fehlten und ihren Beitrag zur Armentasse nicht schickten, wurden im Protocoll besonders aufgeführt.